

Ergebnisse der Nidderauer Klimaschutz Umfrage

März 2023 | Langfassung



Impressum

Dr. Carola Pritzkow
Klimaschutzmanagerin
Fachbereich Umwelt

Tel.: 06187 / 299-189
E-Mail: carola.pritzkow@nidderau.de

Stadt Nidderau
Am Steinweg 1
61130 Nidderau
www.nidderau.de



**STADT
NIDDERAU**

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



**NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE**

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
die Stadt Nidderau bedankt sich recht herzlich bei allen Teilnehmenden der Nidderauer Klimaschutzumfrage. Die Umfrage war vom 01.12.2022 bis zum 15.01.2023 über die Homepage der Stadt zugänglich. Über sechs Wochen beteiligten sich insgesamt 368 Personen, und damit 1,85% der Nidderauer Bevölkerung.

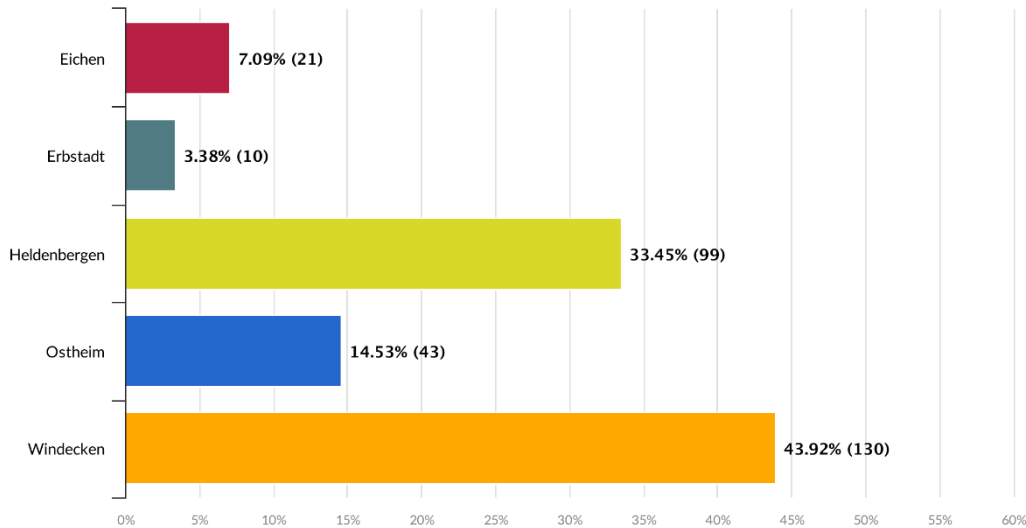
Die Umfrage beschäftigte sich mit verschiedenen Aspekten des Klimaschutzes. Themenblöcke waren beispielweise „Klimaschutz im Allgemeinen“, „Mobilität“ und „Energie“. Die Ergebnisse zu den 21 Fragen finden Sie auf den folgenden Seiten. Eine Kurzfassung mit den Ergebnissen der relevantesten 11 Fragen ist als Broschüre auf der Homepage der Stadt hinterlegt.

Die Teilnehmenden konnten bei zahlreichen Fragen auch mehrere Antworten ankreuzen. Alle Fragen, wo Freiantworten möglich waren, werden hier in zusammengefasster Form dargestellt.

Themenfeld: Wer hat mitgemacht?

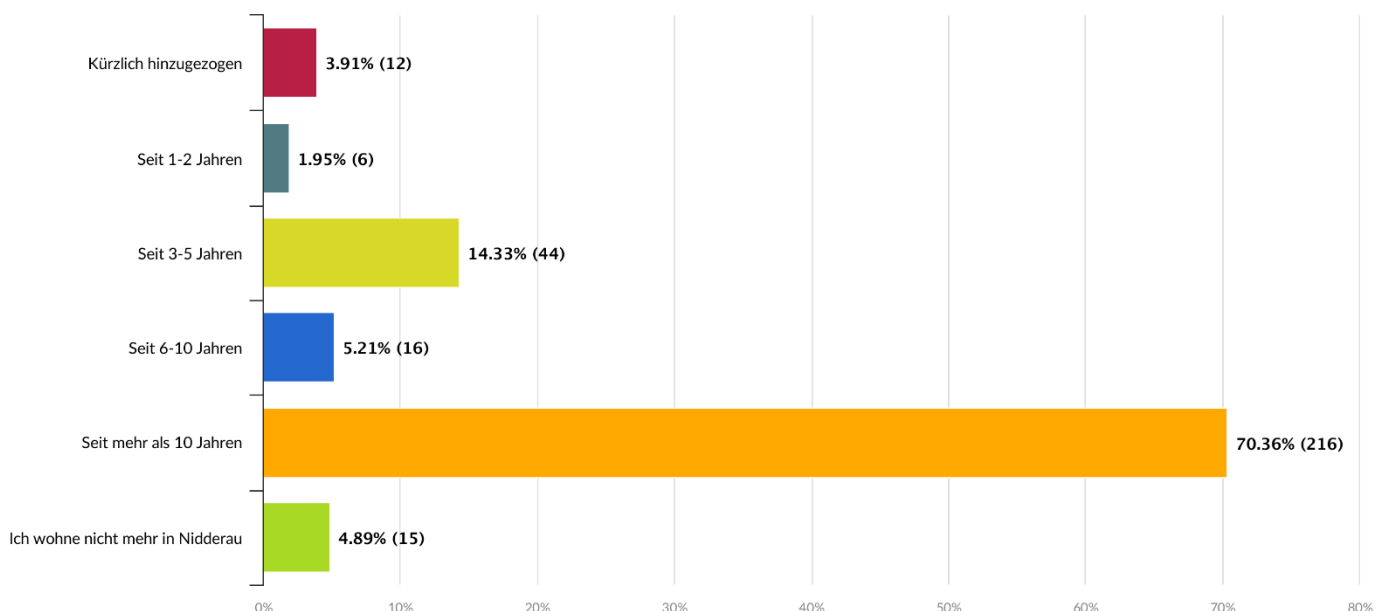
Insgesamt haben sich 368 Personen an der Umfrage beteiligt. Eine genauere Darstellung findet sich in den folgenden Abbildungen.

1 Aus welchem Ortsteil sind Sie?



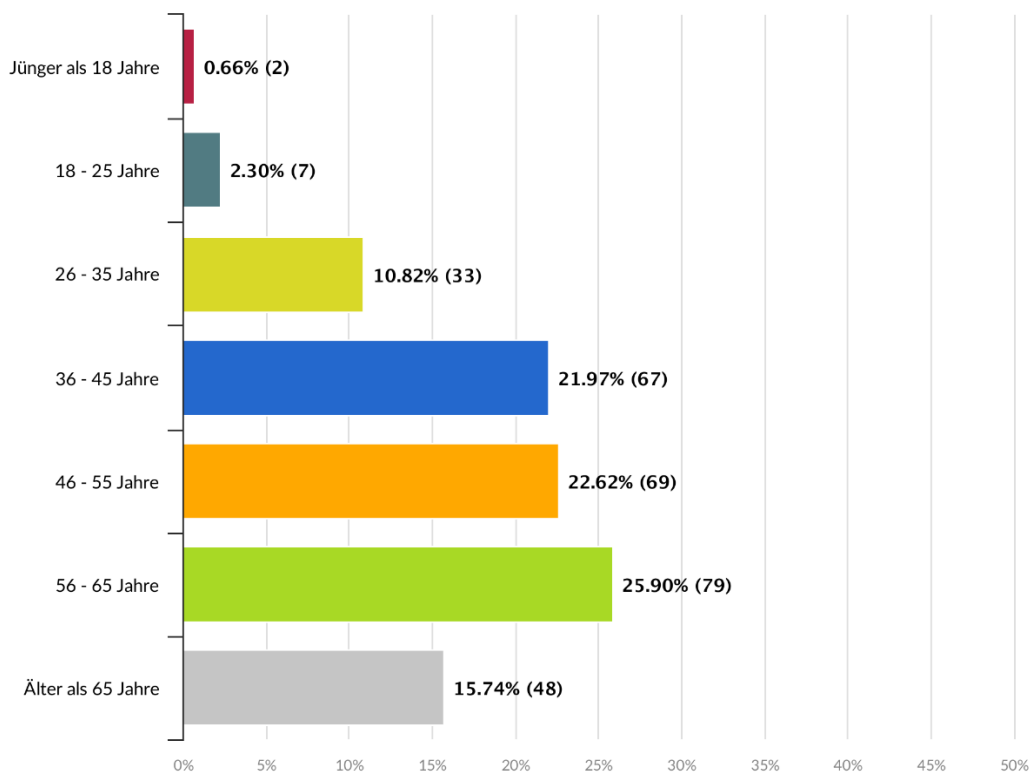
Die meisten Teilnehmenden wohnen in Windecken, gefolgt von Heldenbergen, Ostheim, Eichen und Erbstadt.

2 Seit wann wohnen Sie in der Stadt Nidderau?



Über 70% aller Teilnehmenden leben seit über 10 Jahren in Nidderau. Erfreulicherweise haben sich auch viele neu hinzugezogene Bürgerinnen und Bürger an der Umfrage beteiligt.

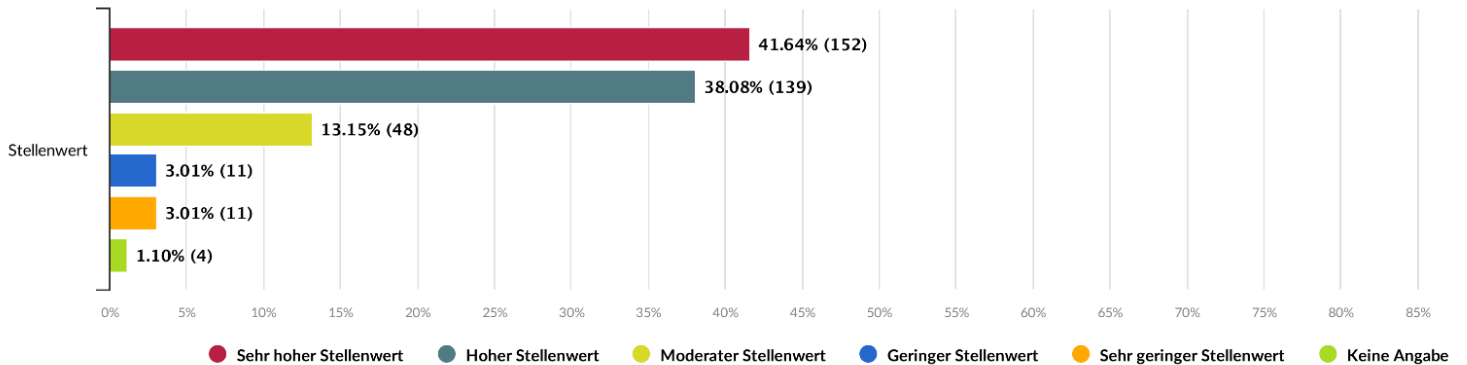
3 Wie alt sind Sie?



Die Altersverteilung verdeutlicht, dass der Schnitt der Teilnehmenden zwischen 46 und 55 Jahre alt war. Die Beteiligung der Seniorinnen und Senioren an der Umfrage ist mit 16% positiv zu bewerten. Leider konnte die Umfrage wenige Jugendliche und junge Erwachsene erreichen. Nur 3% der Teilnehmenden waren jünger als 26 Jahre.

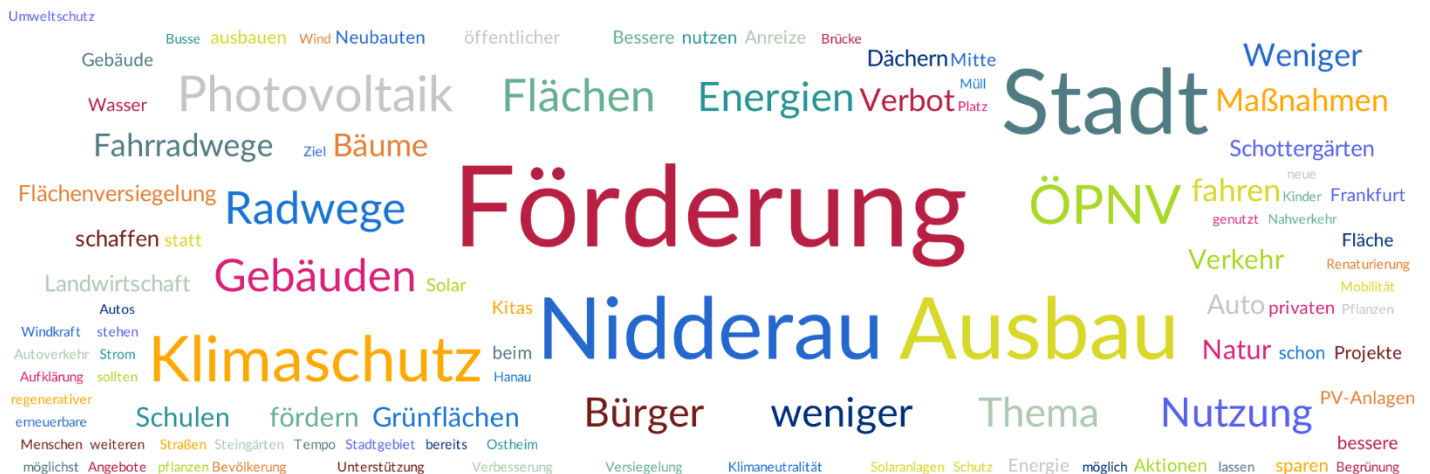
Themenfeld: Klimaschutz Allgemein

4 Welchen Stellenwert hat das Thema Klimaschutz bei Ihnen persönlich?



Die erste Frage nach der Bedeutung von Klimaschutz für jeden persönlich wurde von 365 Personen beantwortet. Knapp 80% aller Teilnehmenden geben an, dass Klimaschutz einen sehr hohen, beziehungsweise hohen Stellenwert für Sie hat. Im Gegensatz hierzu gaben nur 6% aller Teilnehmenden an das Klimaschutz einen geringen / sehr geringen Stellenwert für Sie hat.

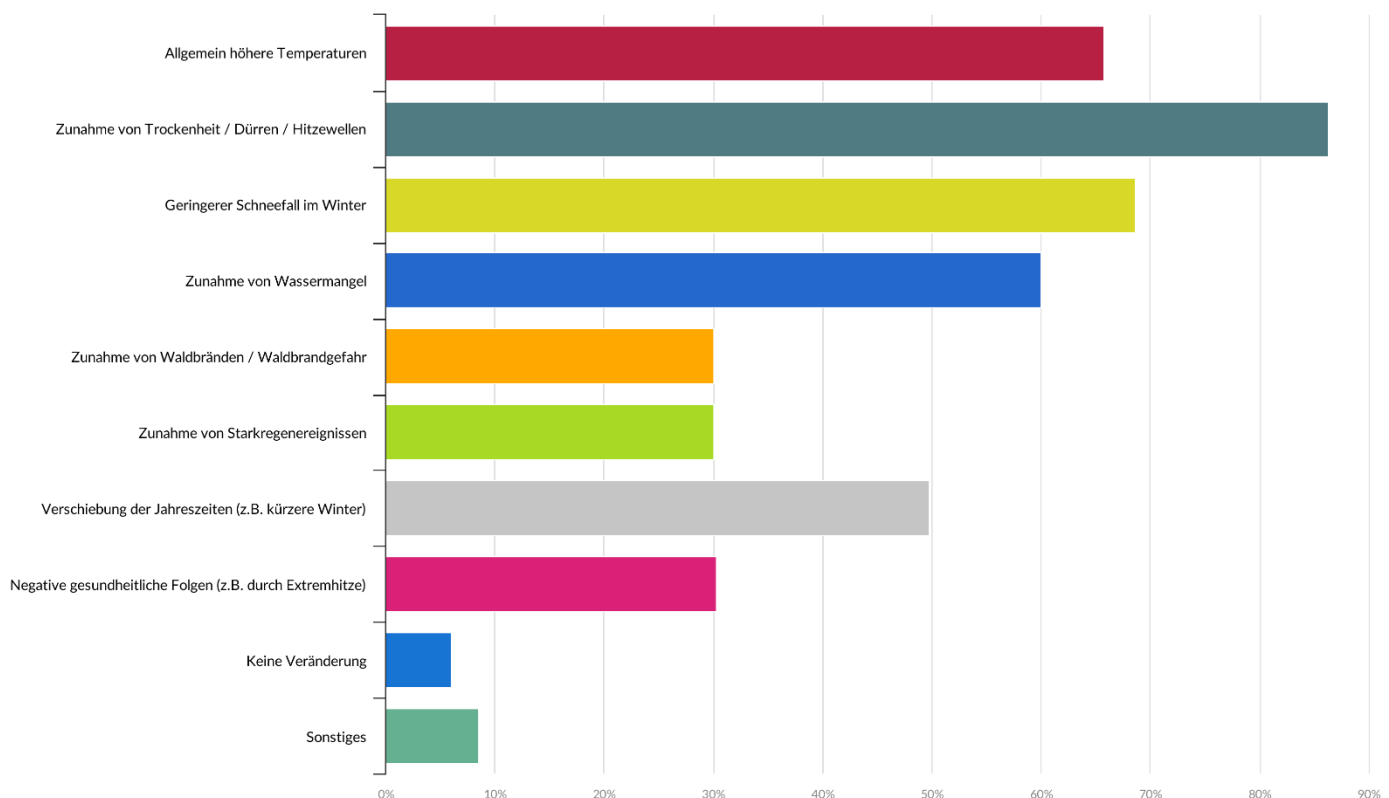
5 Wie soll Klimaschutz in Nidderau gelebt werden?



Insgesamt gingen 250 Freitextantworten zu dieser Frage ein. Die Antworten sind in dieser Wortwolke visualisiert. Je größer ein Wort geschrieben ist, desto öfter wurde dieses Wort in den Antworten verwendet. Eine Analyse der 4 häufigsten Begrifflichkeiten: Förderung (44 Nennungen), Ausbau (33 Nennungen), Stadt Nidderau (32 Nennungen) und Klimaschutz (23), ergab das die Teilnehmenden sich vor allem eine aktive Umsetzung von Maßnahmen wünschen.

Besonders häufig wurden die Themen erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Mobilität und Biodiversität angesprochen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Klimaschutz in Nidderau aktiver gelebt werden soll und besonders die Themen erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Mobilität und Biodiversität in der Planung Berücksichtigung finden sollen.

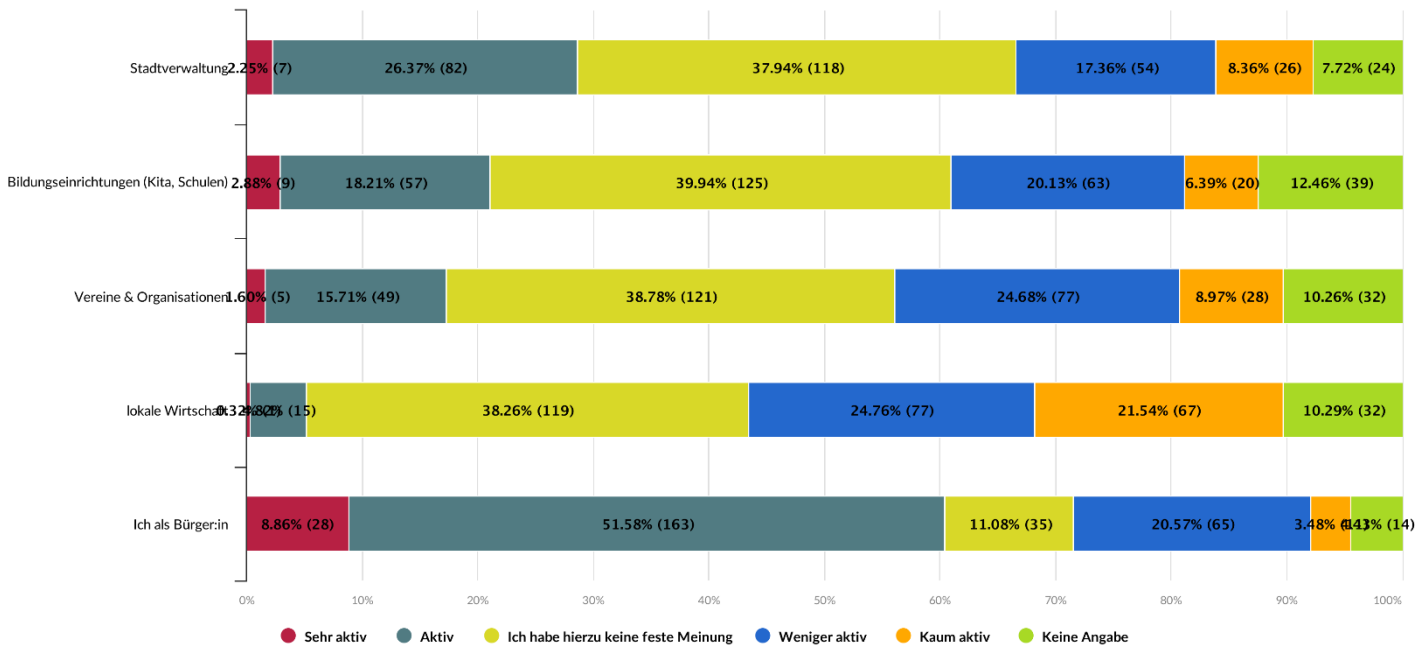
6 Welche Klimaveränderungen haben Sie selbst in Nidderau bemerkt?



21 Personen (6% aller Befragten) stellten keine Klimaveränderung in Nidderau fest. Im Gegenzuge wurden verschiedene Klimaveränderungen von 329 weiteren Personen festgestellt. Als größte Veränderung wurde die Zunahme von Trockenheit und Hitzewellen von 86% aller Teilnehmenden beobachtet. Allgemein höhere Temperaturen, Wassermangel und geringerer Schneefall im Winter sind weitere Klimaveränderungen, welche von über 50% aller Teilnehmenden beobachtet wurden.

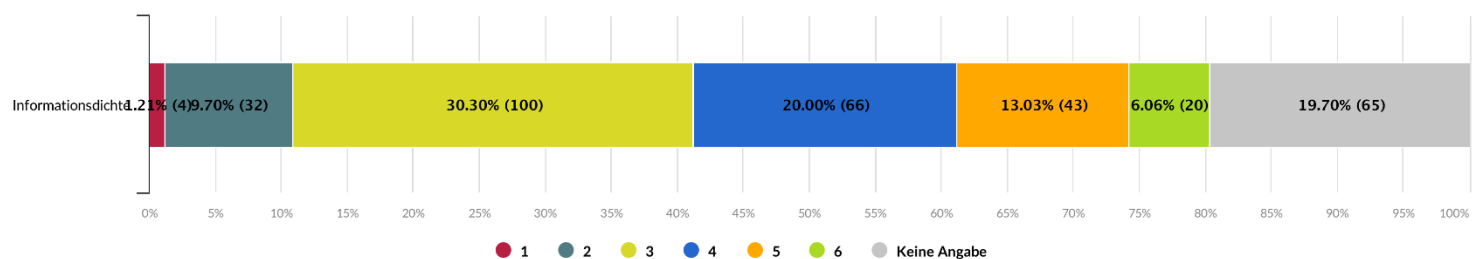
Themenfeld: Lokales Engagement

7 Wie aktiv engagieren sich folgende Akteure in Nidderau Ihrer Meinung nach für den Klimaschutz?



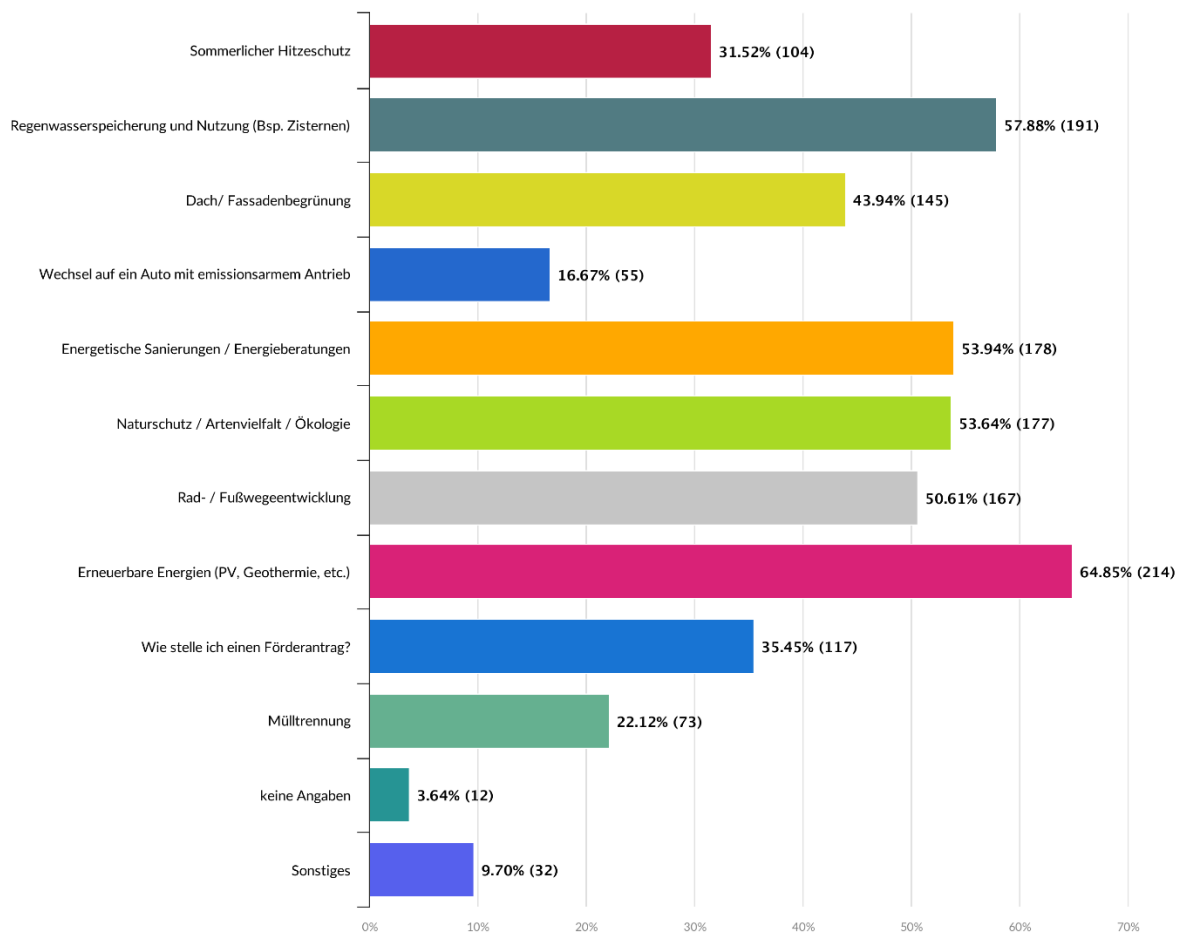
Auf lokaler Ebene betrachtet wird das Engagement im Klimaschutz maßgeblich bei den Bürgerinnen und Bürgern gesehen. Knapp 60% der Teilnehmenden sind laut Umfrage sehr aktiv bis aktiv für den Klimaschutz engagiert. Am geringsten wurde das Engagement der lokalen Wirtschaft bewertet. Hier bewerteten nur 5% der Teilnehmenden das Engagement für den Klimaschutz als sehr aktiv bis aktiv. Zum Engagement der Stadtverwaltung wurden im folgenden vertiefende Fragen gestellt.

8 Wie benoten Sie auf einer Schulnotenskala die Informationen, welche die Stadt Nidderau zum Thema Klimawandel und Klimaschutzmaßnahmen bereitstellt?



Nur 11% aller Teilnehmenden empfinden die Informationsdichte als sehr gut bis gut. Ungenügend und schlechter bewerten 19% der Teilnehmenden die Informationsdichte. In welchen Bereichen die Teilnehmenden gerne durch die Stadtverwaltung informiert werden wollen wurde in der nächsten Frage beleuchtet.

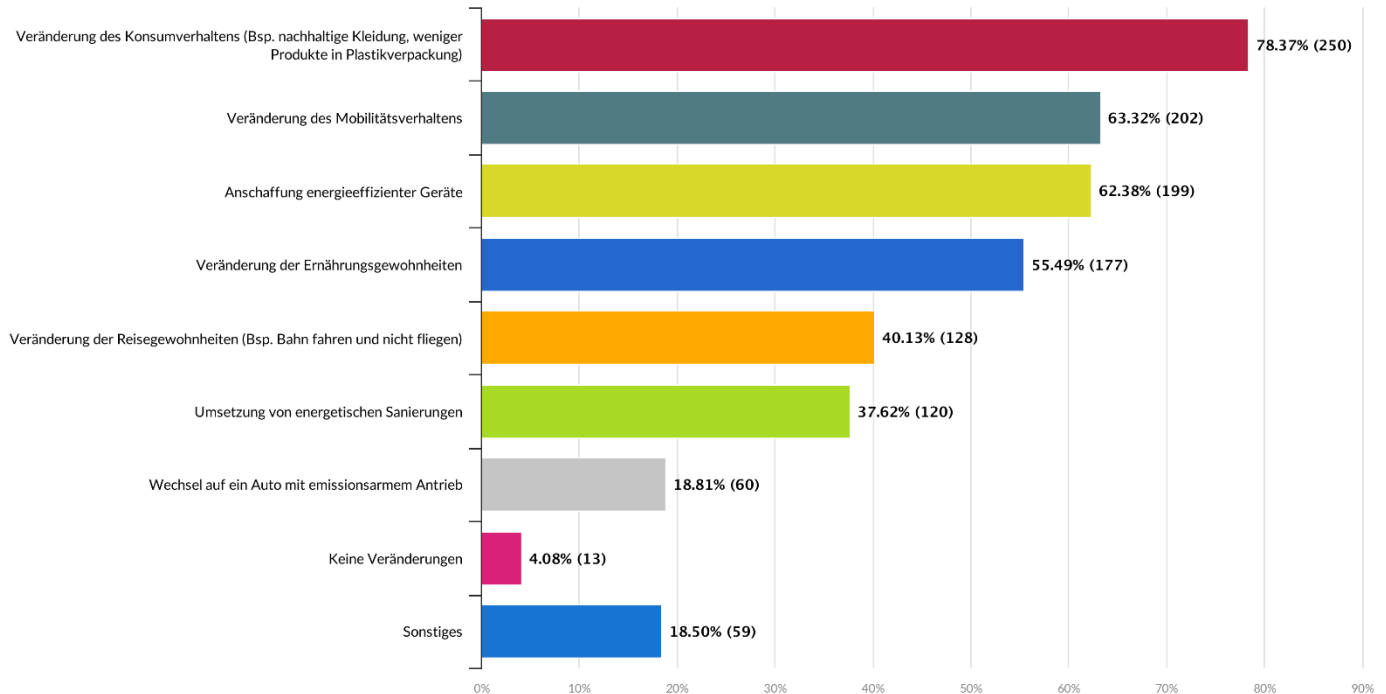
9 In welchem Themenbereich sollte die Stadt Ihrer Meinung nach Veranstaltungen organisieren?



Über 50% der teilnehmenden wünschen sich von der Stadt Nidderau Veranstaltungen zu Regenwasserspeicherung, energetischen Sanierungen, Naturschutz, Rad- und Fußwegeentwicklung und erneuerbare Energien.

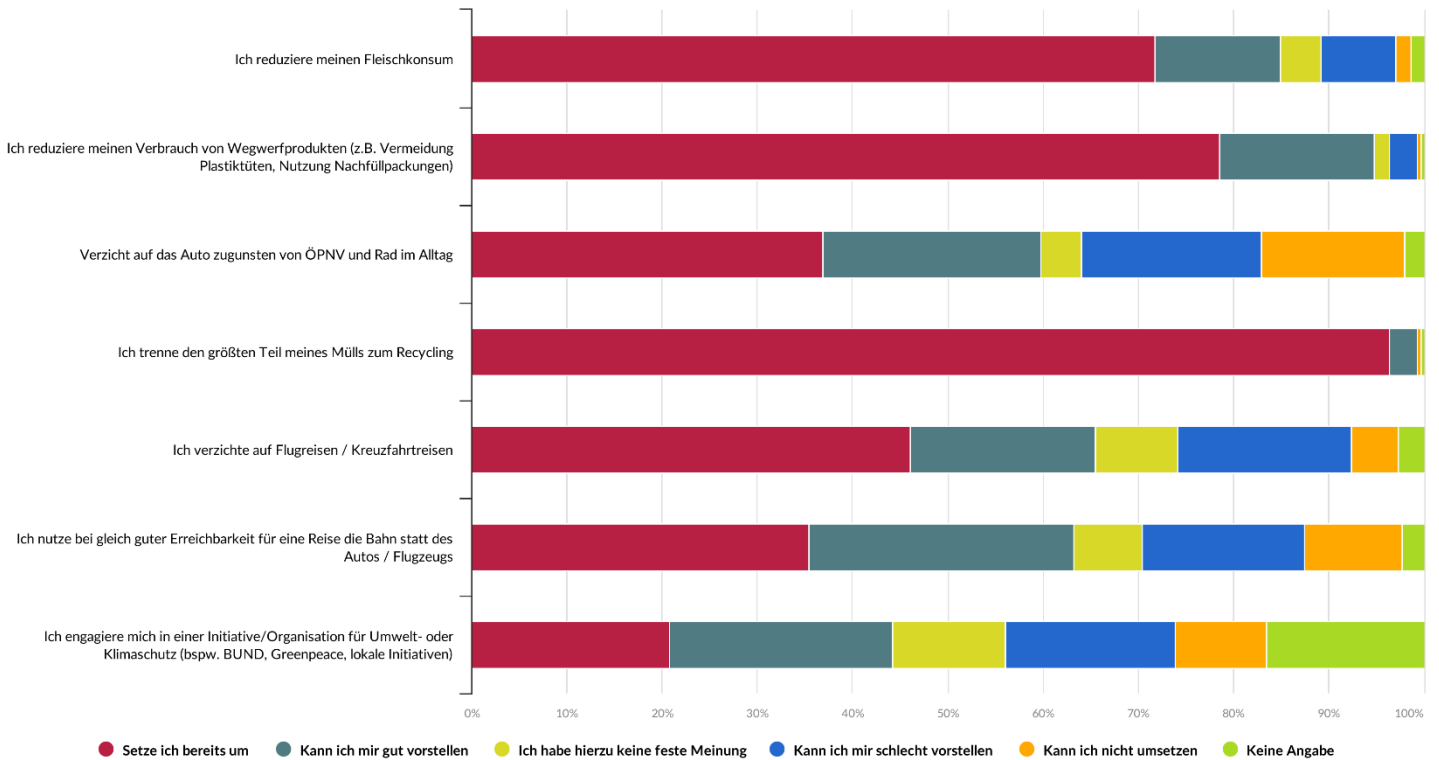
Themenfeld: Leben

10 Welche Veränderungen haben Sie persönlich in den letzten 3 Jahren umgesetzt, um Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Ihren Alltag zu integrieren?



Fast 80% aller Teilnehmenden haben in den letzten 3 Jahre ihr Konsumverhalten verändert. Diese positive Entwicklung wird von anderen Maßnahmen, wie einem veränderten Mobilitätsverhalten, der Anschaffung effizienter Geräte und veränderten Ernährungsgewohnheiten flankiert. Im nächsten Schritt wurde gefragt, welche weiteren Maßnahmen sich die Teilnehmenden in Zukunft vorstellen können.

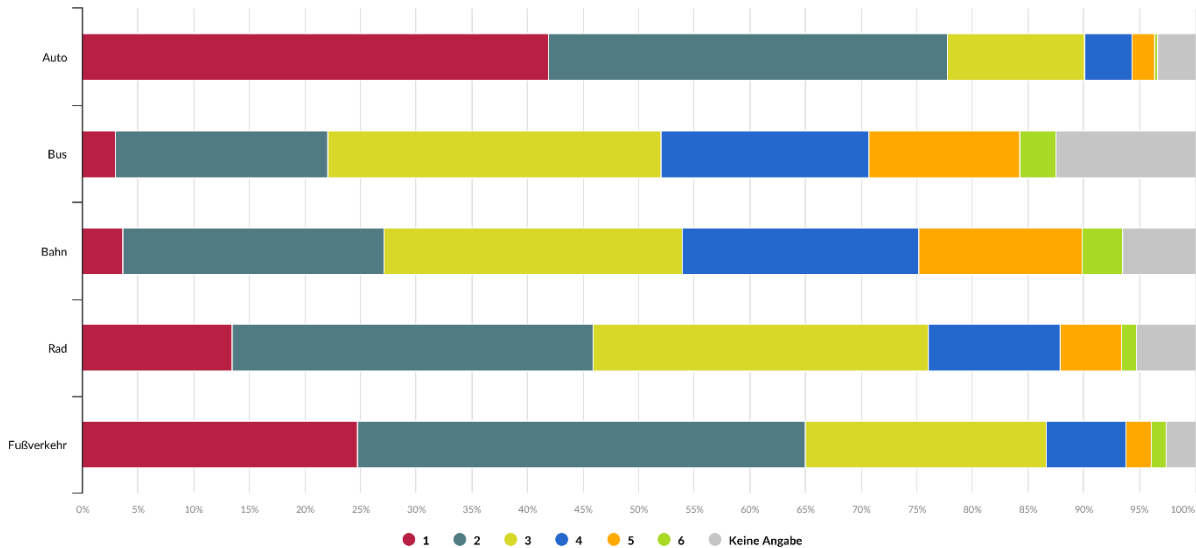
11 Im Folgenden werden Beispiele für Maßnahmen in unterschiedlichen Lebensbereichen genannt, welche dem Klimawandel entgegenwirken und einer umweltrelevanten und nachhaltigen Lebensweise gerecht werden. Bitte markieren Sie, ob Sie sich vorstellen können, diese Verhaltensweisen umzusetzen.



Hier ist besonders spannend, dass sich viele Teilnehmenden eine nachhaltige Mobilität vorstellen können, oder diese bereits umsetzen. 37% aller Teilnehmenden verzichten im Alltag auf einen PKW zugunsten des ÖPNV und weitere 23% können sich vorstellen auch umzusteigen. Im Urlaub ist das Mobilitätsverhalten ebenfalls positiv zu bewerten. 35% aller Befragten nutzen bei guter Erreichbarkeit aktuell schon den ÖPNV für Reisen und 46% verzichten auf Flugreisen und Kreuzfahrten. Weitere 28% können sich vorstellen in Zukunft den ÖPNV für Reisen zu nutzen und 19% den Verzicht auf Flüge und Kreuzfahrten.

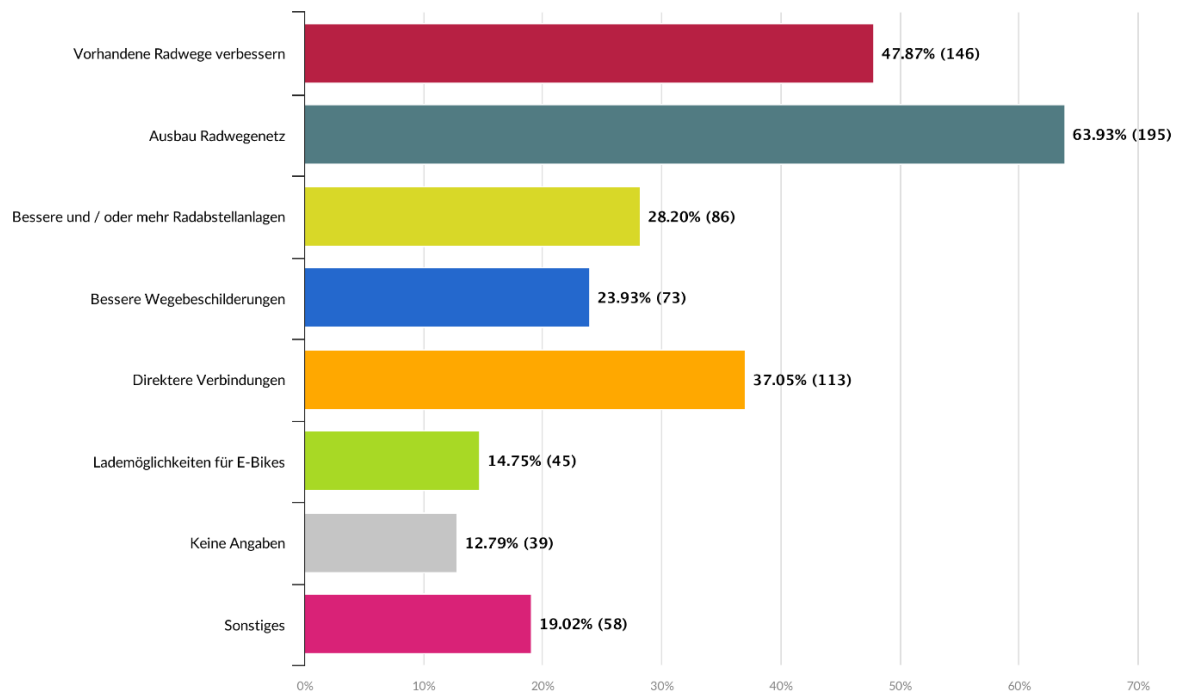
Themenfeld: Mobilität

12 Wie benoten Sie auf einer Schulnotenskala die Voraussetzung zur Nutzung folgender Verkehrsmittel in der Stadt Nidderau:



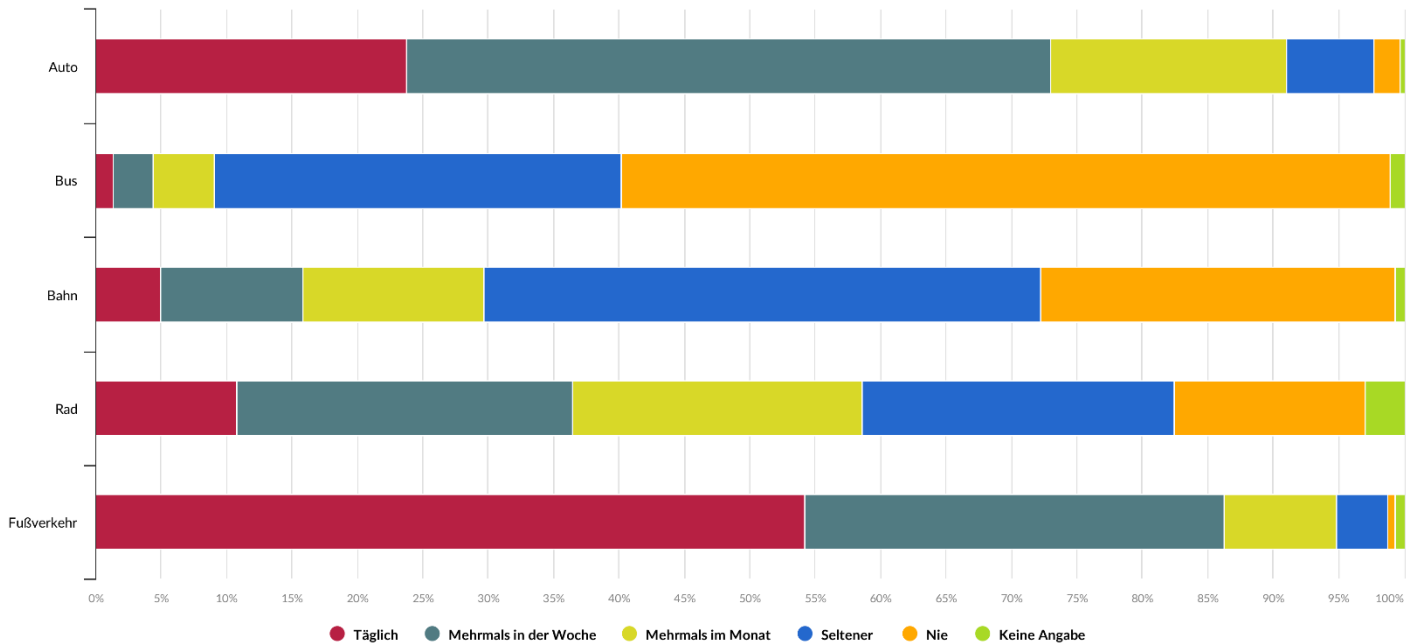
Die Fortbewegung mit dem Auto wurde von 75% aller Teilnehmenden als gut bis sehr gut eingeschätzt. Die Angebote von Bus und Bahn wurden hingegen am schlechtesten bewertet. Nur 25% aller Teilnehmenden (22% Bus & 28% Bahn) finden die ÖVNV Angebote sehr gut bis gut, während im Schnitt 34% aller Teilnehmenden (31% Bus & 36% Bahn) die Voraussetzungen zur ÖPNV Nutzung als ungenügend und schlechter bewerten. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die Verbesserung des Angebotes von Bus und Bahn ein wichtiger Schritt in eine nachhaltige Mobilität in Nidderau sein werden.

13 Was müsste verbessert werden, damit Sie das Fahrrad häufiger nutzen als bisher?



Die vorherige Frage verdeutlicht, dass der Radverkehr von 45% aller Teilnehmenden als gut bis sehr gut eingeschätzt wurde. Als ungenügend bewerten 18% aller Teilnehmer die Voraussetzungen für den Radverkehr. Um eine Attraktivierung zu ermöglichen wird vor allem der Ausbau (64%) und die Verbesserung des existierenden Radnetztes (47%) als wesentlich erachtet.

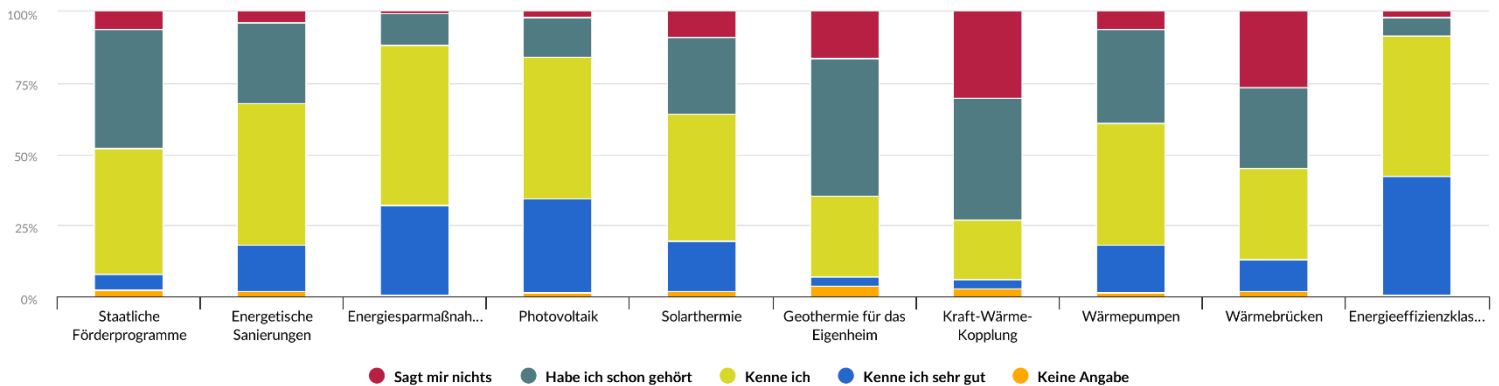
15 Wenn Sie auf die letzten 3 Monate zurückblicken, wie oft nutzten Sie folgende Verkehrsmittel pro Monat?



Im Bereich der Mobilität zeigt sich deutlich, dass der Bus von 90% und die Bahn von 70% der Teilnehmenden selten bis nie in den letzten 3 Monaten genutzt wurde. Die Annahme liegt nah, dass die Bewertung des ÖPNV (siehe Frage 12) ursächlich für die geringe Nutzung ist. Eine Verbesserung in diesem Bereich kann Möglichkeiten schaffen, um die 24% die täglich ein Auto nutzen und die 49% die mehrmals die Woche eines nutzen für den ÖPNV zu gewinnen. Es stellt sich aber auch die Frage, wie gut die Teilnehmenden den ÖPNV bewerten können (siehe Frage 12) wenn Sie Bus und Bahn nur selten oder nie nutzen.

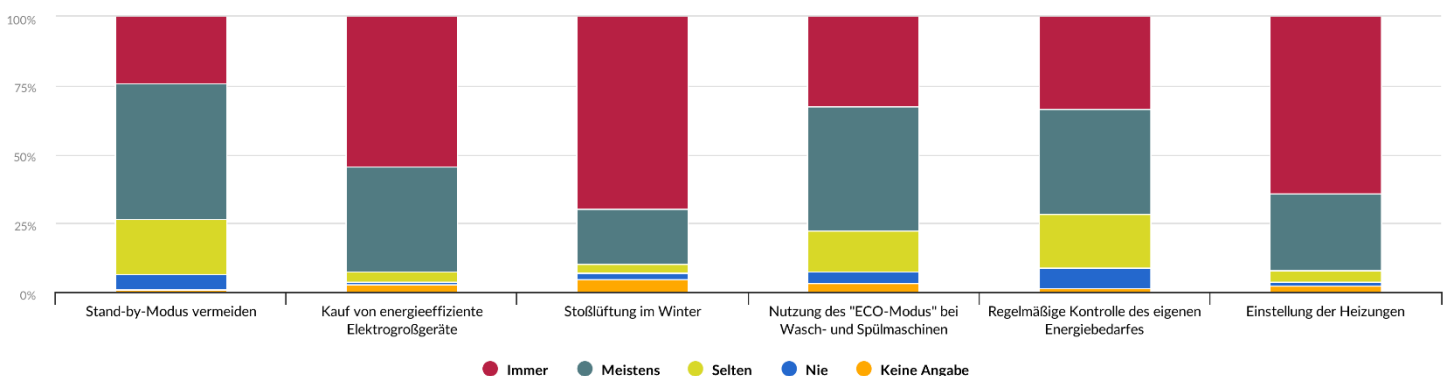
Themenfeld: Energie

16 Wie würden Sie Ihre Kenntnisse zu folgenden Themen einschätzen?



Eine Abfrage verschiedener energetischer Themen hat ergeben, dass die Kenntnisse im Bereich „Energieeffizienzklassen elektrischer Geräte“, „Energiesparmaßnahmen“ und „Photovoltaik“ bei über 70% aller Teilnehmenden gefestigt sind. Hingegen sind die Kenntnisse bei über 50% der Bürgerinnen und Bürgern im Bereich der Geothermie, Kraft-Wärme-Kopplung und Wärmebrücken noch nicht gefestigt (alle Antworten der Kategorien „sagt mir nichts“ und „habe ich schon gehört“) und sollten durch städtische Informationsveranstaltungen gestärkt werden.

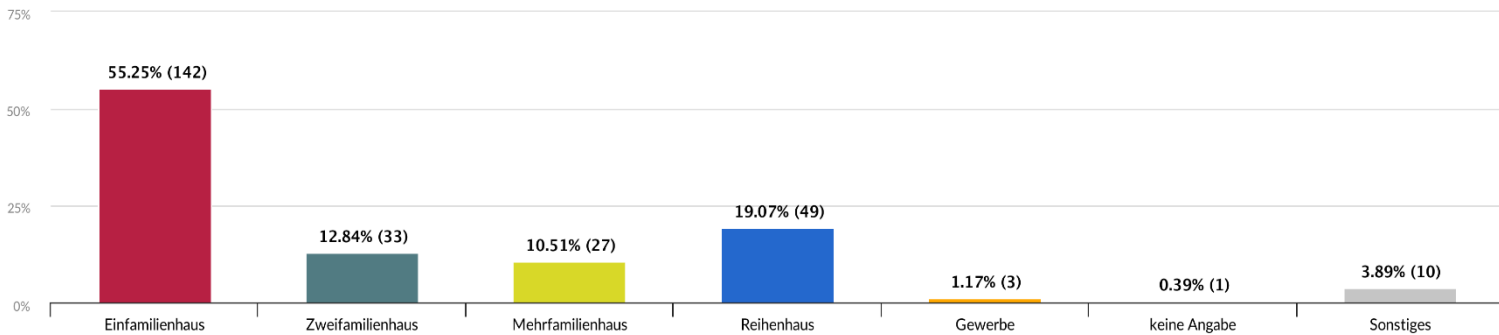
17 Führen Sie eine oder mehrere der genannten Energiesparmaßnahmen bei sich im Haushalt durch?



Die Auswertung verdeutlicht, dass über 70% aller Bürgerinnen und Bürgern alle genannten Energiesparmaßnahmen aktiv (alle Antworten der Kategorien „immer“ und „meistens“) in Ihrem Alltag umsetzen.

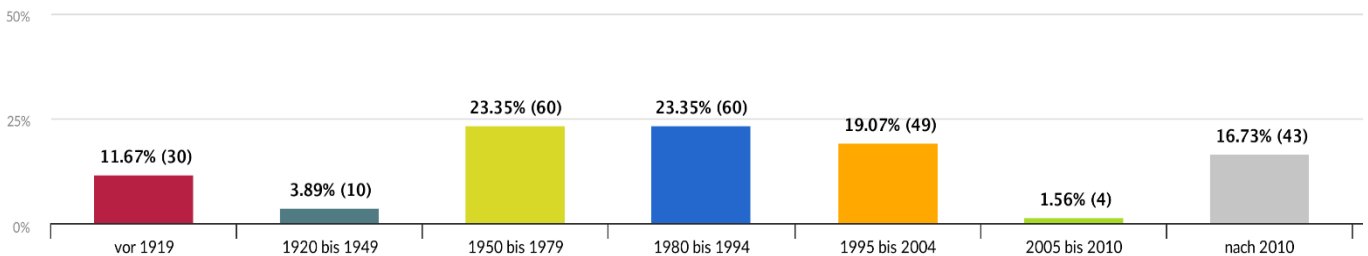
Themenfeld: Gebäude

18 Welchem Gebäudetyp entspricht Ihr Gebäude?



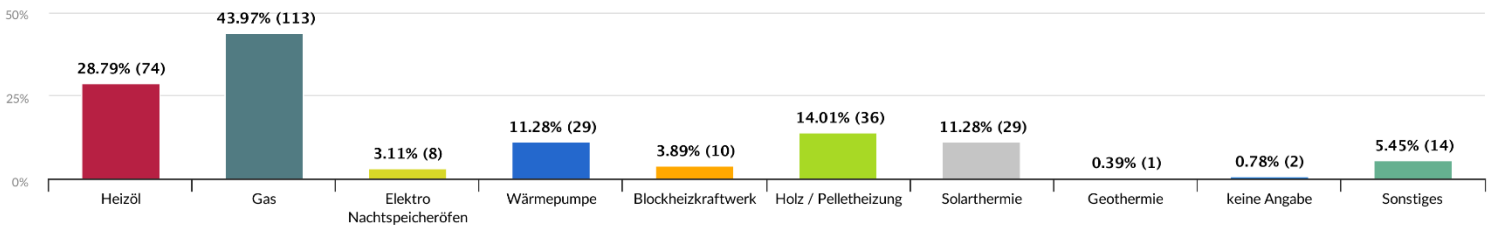
Die privaten Haushalte Nidderaus generieren ca. 40% der CO₂ Emmissionen. Daher lohnt sich ein Blick in die private Gebäudestruktur. Über 50% der Immobilienbesitzenden, die sich an der Umfrage beteiligt haben, besitzen ein Einfamilienhaus in Nidderau.

19 Wann wurde Ihr Gebäude erbaut



257 Teilnehmende haben zudem Daten über das Alter Ihrer Immobilien hinterlegt. Es zeigt sich, dass die meisten Gebäude der Teilnehmenden in den Nachkriegsjahren und nach 2010 errichtet wurden.

20 Wie wird Ihr Gebäude beheizt?



Gasheizungen sind mit knapp 44% die meist verbaute Heizungstechnik der Umfrageteilnehmer, gefolgt von Heizöl- und Holzheizungen. Wärmepumpen- und Solarthermische Anlagen liegen bei den Umfrageteilnehmern bei rund 11%. Geothermie hingegen wurde von keinem Teilnehmenden als Wärmequelle eingebaut. Hier besteht die nächsten Jahre dringender Handlungsbedarf, um von den fossilen Brennstoffen wegzukommen.

21 Welche energetischen Maßnahmen haben Sie in Ihrem Gebäude umgesetzt oder planen Sie umzusetzen?



Die häufigste Sanierungsmaßnahme in Nidderau ist die Erneuerung von Türen und Fenstern (48%) gefolgt von Dach- und Kellerdämmungen (47%) und Heizungssanierungen.

Resümee:

Auch wenn sich bei der 1. Nidderauer Klimaschutzumfrage mit 1,85% nur ein kleiner Teil der Bevölkerung beteiligt hat, zeigen sich gut erkennbar die zukünftigen Handlungsfelder für das Nidderauer Klimaschutzmanagement. Im Folgenden werden die wesentlichen Erkenntnisse der Umfrage stickpunktartig aufgelistet:

- Aktivierung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen für den Klimaschutz
- Umsetzung von Maßnahmen, die keinen langen Planungsvorlauf haben
- Mehr Informationen und Öffentlichkeitsarbeit, vor allem in Bereichen wo das Wissen in der Stadtgesellschaft noch nicht gefestigt ist, durch die Stadt
- Generelle Attraktivierung von ÖPNV (Bus und Bahn, hier im Besonderen: bessere Streckenführung, Sauberkeit, Pünktlichkeit, Taktung, etc.)
- Generelle Attraktivierung und Ausbau von Nahmobilität (Fuß- und Radwege, hier im Besonderen: bessere Streckenführung Stichwort Radwegekonzept).

Für die hier gelisteten Handlungsfelder werden durch die Verwaltung Maßnahmenvorschläge für das Klimaschutzkonzept ausgearbeitet. Bei der Ausarbeitung müssen auch die Möglichkeiten und Grenzen der direkten städtischen Einflussnahme in die Handlungsfelder Gewichtung finden.